**Anzug betreffend Einführung Edubs-Book und dessen praktische Handhabung (Tastaturkenntnisse, Ergonomie)**

25.5085.01

In Basel-Stadt wurde im Schuljahr 2020/21 begonnen, in den Primarschulen das Edubs-Book an alle Schulkinder der Klasse 5 & 6 abzugeben. Zwischenzeitlich sind diese Kinder in der Sekundarstufe 1 angekommen und/ oder schliessen diese schon bald ab. Eine erste Analyse hat die Nutzung der Edubs-Books durch die Schülerinnen und Schüler (SuS) im Netz und die Sicherheitsthematik angeschaut. Wie sieht es nun aber mit der praktischen Handhabung aus (Nutzung Tastatur, Ergonomie)?

Im Lehrplan 21 wird der Kompetenzaufbau des Tastaturschreibens nicht detailliert beschrieben. Für den Fachbereich Deutsch gibt es folgende Aussagen zum Tastaturschreiben: "Die Schülerinnen und Schüler lernen, die Tastatur effizient zu nutzen. Sie lernen von Beginn an, auf eine ergonomische Platzierung der Finger und Hände zu achten. Im 2. und 3. Zyklus bietet sich die individuelle Schulung mittels geeigneter Tastaturschreib-Lernprogramme zum eigenständigen Lernen im Rahmen von offenen Unterrichtsformen an. Die blinde, perfekte Beherrschung der Tastatur zu erwerben ist nicht Ziel der Volksschule".[1]

Ein Blick von aussen zeigt, viele Kinder sind auch gegen Ende der Sekundarstufe 1 kaum fähig, mehr als das «Adler-System» zu nutzen, geschweige denn das Zehnfingersystem. Gerade für die SuS der E- und A-Niveaus ist bei den Anschlussschulen das Zehnfingersystem nach wie vor gefordert, das frühzeitige Erlernen wäre deshalb sinnvoll. Aber auch Niveau P-SuS sollten auf künftige Tastatur-Schreibarbeiten gut vorbreitet sein.

Vor diesem Hintergrund wird der Regierungsrat gebeten zu prüfen und zu berichten, wie eine verbesserte und-zufriedenstellende Situation für alle Schülerinnen und Schüler bezüglich Handhabung ihrer Edubs-Books aussehen soll, sowie in welchem Zeitrahmen folgende Massnahmen umgesetzt werden können:

1. In einem ersten Schritt soll der Stand der praktischen Handhabung insgesamt auf Primar- und Sekundarschulstufe überprüft werden.
2. Primar-/ Einführungsstufe Edubs-Book - «effiziente Nutzung» im Klassenverband: Studien zeigen, dass es wichtig ist, Schülerinnen und Schüler möglichst früh eine systematische Auseinandersetzung mit der Tastatur zu ermöglichen, bevor sie sich ein eigenes System nach dem Prinzip "Adler" aneignen. Darüber hinaus zeigen Untersuchungen, dass im Alter von 9-10 Jahren die visuomotorische Wahrnehmung in der Regel genügend ausgereift ist, um die motorische Leistung im Hinblick auf die Nutzung der Tastatur vollbringen zu können.[2] So dass mit dem Verteilen der Computer gleichzeitig mit regelmässigen, kurzen Übungen, altersgerecht, der Umgang mit der Tastatur gelernt werden kann. Primarschulkinder sollen deshalb mit Erhalt der Geräte flächendeckend eine Einführung in die praktische Benutzung der Geräte erhalten.
3. Heutige Angebote auf Sekundarstufe: Es soll kritisch überprüft werden, was es bedeutet, wenn heute in den Sekundarschulstandorten die weiterführende, fachgerechte Benutzung der Tastatur sehr unterschiedlich gehandhabt wird - teilweise, nur oder gar nicht als Wahlfach vorgesehen sind und/ oder die Kurse Z.B. in Konkurrenz mit Theater, Chor, Philosophie etc. stehen. Das Nutzen der bestehenden Angebote soll überprüft werden: wie viele Jugendliche entsprechend den Schulstandorten und Angebotsform, diese tatsächlich nutzen.
4. Nach Aussagen von Fachleuten ist es nicht einfach, ohne den Klassenverband selbständig an Tastaturkurse heranzugehen. Den SuS wird ab Sekundarstufe ein professionelles und flächendeckendes Angebot (wenn möglich ohne Benotung) im Klassenverband gemacht. So ziehen die SuS einen wirklichen Nutzen aus dem frühen Erhalt eines Edubs-Books.
5. Das weiterführende Lernangebot auf Sekundarstufe soll auch auf die Anforderungen der nachfolgenden Schulen angepasst und vereinheitlicht werden, so dass die Chance der praktischen Handhabung der Computer für alle SuS im Kanton Basel gleich sind. Es soll geprüft werden, inwieweit die nachfolgenden Schulen in den Stand der notwendigen Vorkenntnisse bezüglich Tastaturschreiben einbezogen werden können, und diese beraten können (KV, Berufsschulen, Gymnasium).
6. Überbrücken von Lücken: Für diejenigen SuS, welche grosse Lücken bei der "effizienten" Nutzung haben und keinen Zugang zu Kursen im Klassenverband, sollen Schulbücher und erfolgreiche Lernapps gratis zur Verfügung gestellt werden. (Im Internet finden sich diverse Angebote. Andere Kantone schufen auf Grund der Kosten und der Qualität einen speziellen Zugang für SUS und LP und kaufte entsprechende Schullizenzen.)
7. Ergonomie: Beim Erlernen des Tastaturschreibens ist es auch sinnvoll ergonomische Hinweise zu beachten und zu erlernen. So schreibt die SUVA, das korrekte Sitzen am Computerarbeitsplatz ist wichtig. Auch wenn die Schülerinnen und Schüler während des Unterrichts in aller Regel am Anfang nur während einer beschränkten Zeitspanne am Computer üben, ist es sinnvoll, wenn sie sich bereits die richtige Körperhaltung aneignen, da sich auf Sekundarstufe die Computernutzungszeiten deutlich verlängern. Der Kanton soll dies überprüfen und sich für eine gesunde Körperhaltung von Anfang an als Teil des Arbeitens mit Edubs-Book einsetzen.
8. 8. Anpassung des Lehrplans 21: Im LP 21 wird der Kompetenzaufbau des Tastaturschreibens nicht detailliert beschrieben. Um die erwarteten Lernfortschritte transparent zu machen, soll das Angebot eines flächendeckenden Tastatur-Lehrgangs für die Handhabung des an die SuS verteilten Edubs-Books eingefügt werden. Und dieser im Sinne eines Stoffverteilungsplans, wie zB im Kanton Luzern, auf die Primar- und Sekundarschule etappiert werden. Der LP 21 soll im Kanton Basel-Stadt entsprechend erweitert und an die heutigen Bedürfnisse angepasst werden.

[1] Lehrplan 21 Basel-Stadt. Einleitende Kapitel Sprachen – Deutsch

[2] vgl. Kt. Luzern, Barth 2003

Brigitta Gerber, Nicola Goepfert, Franz-Xaver Leonhardt, Jo Vergeat, Michela Seggiani, Sandra Bothe, Johannes Barth, Pascal Messerli, Leoni Bolz, Michael Hug